

Predigtserie «Die Bibel»

Datum: 22.01.2023

Thema: Du hast Post

Text: Psalm 119,163

Predigt: Godi Sagmeister

Chrischona Marthalen
mitenand, fürenand, Chile für alli si



Predigtgedanke

Psalm 119 ist der längste Psalm der Bibel. Er ist ein Lob auf Gottes Wort und der Verfasser bezeugt, wie sehr er Gottes Wort liebt. Diese Liebe zu Gottes Wort ist etwas, was Christen auszeichnet. Die Gründe Gottes Wort zu lieben sind vielfältig und auch individuell verschieden. Ein Grund Gottes Wort zu lieben ist, dass die Bibel ein Liebesbrief von Gott an uns Menschen ist. Auf über 1200 Seiten offenbart uns Gott darin seine Liebe und er tut es in unserer Sprache. Das ist nicht selbstverständlich, denn ursprünglich gab es Gottes Liebesbrief nur in den Biblischen Ursprachen Hebräisch und Griechisch. Aber weil Menschen wie Martin Luther wollten, dass alle Menschen Gottes Liebesbrief in ihrer Sprache lesen können, haben sie begonnen die Bibel in andere Sprachen zu übersetzen. Bis heute wird an Übersetzungen gearbeitet, die es den Menschen leicht machen sollen, Gottes Liebe zu uns in der Bibel zu entdecken. Das ist ihnen ganz gut gelungen, aber die Bibel wurde dabei nicht dünner. Sie hat noch immer mehr als 1200 Seiten. Das ist eine Herausforderung in einer Gesellschaft, die immer weniger Zeit hat und in der die Wenigsten als Leseratten geboren wurden. Darum fragt sich auch so mancher, warum die Bibel denn so dick sein muss. Darauf gibt es eine einfache Antwort: Die Bibel ist so dick, weil Gottes Liebe zu uns so gross ist!

Weil Gottes Liebe so gross ist, hat sie nicht auf einem Faltblatt Platz und weil sie so leidenschaftlich ist, reichen auch 10 A4 Seiten nicht aus. Das ist aber nicht der einzige Grund. Die Bibel ist so dick, weil Gott so viel Platz braucht, um sich selbst vorzustellen. Gott braucht den Platz von über 1200 Seiten, um sich uns Menschen mit seiner Liebe, Güte, Treue und Heiligkeit vorzustellen. Ein weiterer Grund, warum die Bibel so dick ist, besteht darin, dass uns Gott so viele praktische Beispiele geben will, wie das Leben gelingen kann. Darum handelt ihr Inhalt vom echten Leben. Sie ist so dick, weil sie von der Praxis handelt und nicht nur Theorien enthält. Zusätzlich ist die Bibel so dick, weil die Fülle von dem, was Gott uns schenken möchte, so gross ist. Und wenn du die Bibel liest, kannst du immer mehr von dieser Fülle entdecken. Das sind einige Gründe, warum die Bibel so dick ist.

Wenn du ein regelmässiger Bibelleser bist, hast du jeden Tag dicke Post von Gott und die Post ist ein Liebesbrief, in dem Gott nach deiner Liebe fragt. Wenn du Gott liebst, liebst du auch, was er dir geschrieben hat. Das sagt Jesus selbst in Johannes 14,1-23. Jesus redet in diesem Abschnitt von der Liebe zu ihm und seinem Wort und dass diese beiden Dinge zusammengehören. Darum kann es dir nicht egal sein, was in der Bibel steht, wenn du Jesus liebst. Wenn du ihn liebst, muss die Bibel der Schatz sein, aus dem deine Beziehung zu Jesus lebt. Denn die Liebe zu Jesus und die Liebe zu seinem Wort gehören zusammen. Wenn diese Liebe sogar noch wachsen soll, muss gleichzeitig die Liebe zur Bibel wachsen. Das kann sie, wenn man sie als Liebesbrief von Gott versteht. Denn vom Umgang mit Liebesbriefen kann man einiges für den Umgang mit der Bibel lernen.

1. Liebesbriefen gehört ein Ehrenplatz. Der Ehrenplatz von Liebesbriefen ist ein sicheres Versteck, in dem sie gut aufgehoben sind und in dem sie davor geschützt werden, von anderen gelesen zu werden. Der Ehrenplatz der Bibel ist im Gegensatz dazu dort, wo sie am besten sichtbar und greifbar ist, z.B. auf dem Nachttisch, dem Cluhtub oder dem Handy. Weiter gibt man seiner Bibel einen Ehrenplatz, wenn sie im Mittelpunkt des eigenen Lebens steht. Wenn die Worte von Jesus das eigene Denken, Reden und Handeln im Alltag bestimmen. Eine andere Form der Bibel einen Ehrenplatz zu geben, ist Bibeltexte auswendig zu lernen, Bibelverse weiterzugeben, in besonderen Situationen Verse zu proklamieren, mit Freude Bibelverse zu singen, oder ganz allgemein Gottes Wort zu studieren und seine Aussagen zu bewegen. Die Bibel zu lieben, bedeutet ihr einen Ehrenplatz zu geben. Das können wir lernen, wenn wir die Bibel als Liebesbrief behandeln.

2. Liebesbriefe sind zum Lesen geschrieben. Das Schlimmste, was dir passieren kann, wenn du einen Liebesbrief geschrieben hast, ist dass er nicht gelesen wird. Genauso das passiert Gott, wenn die Bibel

nicht gelesen wird. Er schreibt uns einen Liebesbrief und wir lesen ihn nicht. Dabei sind Liebesbriefe zum Lesen geschrieben und normalerweise sehnt man sich danach, einen Liebesbrief zu erhalten. Man kann es kaum erwarten, bis man wieder Post bekommt und sucht ein gemütliches Plätzchen, um den Brief in Ruhe zu verinnerlichen. Wenn du die Bibel wie einen Liebesbrief von Gott behandeln willst, nimmst du dir Zeit zum Lesen und suchst dir einen ruhigen Ort dafür. Eine bewährte Zeit dafür ist am Morgen, bevor die Hektik des Tages über dich hereingebrochen ist. Dieser Zeitpunkt kann aber auch am Abend sein, wenn du zur Ruhe gekommen bist, oder in der Mittagspause, oder wenn die Kinder in der Schule sind. Wenn du die Bibel als Liebesbrief verstehst, wirst du immer Zeit und Raum finden, um diesen Liebesbrief zu lesen und dich damit von Gottes Liebe verändern zu lassen.

3. Bei Liebesbriefen geht es darum, verstanden zu werden. Wenn dir jemand einen Liebesbrief schreibt, will er, dass du ihn und seine Gefühle verstehst. Wenn dir Gott mit der Bibel einen Liebesbrief schreibt, möchte auch er, dass du ihn verstehst. Er möchte, dass du verstehst, warum und wozu er dich geschaffen hat, was seine Gedanken über dir und deinem Leben sind (Jeremia 29,11), warum er ohne dich nicht leben will, warum ein Leben ohne ihn für dich nicht lebenswert ist und wie herrlich eine gemeinsame Zukunft in der Ewigkeit sein wird. Gott hat sich uns in der Bibel offenbart, damit wir ihn verstehen. Das tun wir aber nicht, wenn wir die Bibel als Steinbruch verwenden für Zitate, die uns selbst bestätigen. Dann kann auch nicht geschehen, wenn wir Verse aus dem Zusammenhang reißen, um persönliche Ansichten zu untermauern. Es ist auch nicht hilfreich wörtlich zu nehmen, was Jesus im übertragenen Sinn gemeint hat oder bildhaft zu deuten, was er wörtlich gemeint hat. Wenn du verstehen möchtest, was Gott in seinem Liebesbrief schreibt, musst du dich ehrlich darum bemühen, zu verstehen, was die Bibel sagt und es ist hilfreich ein paar grundlegende Dinge beim Lesen zu beachten. Von diesen grundlegenden Dingen handelt das Themenpapier "Die Bibel" der Chrischona Gemeinden Schweiz. Am Themenabend vom 2. Februar besprechen wir dieses Papier. Inhalt des Abends wird die Wertschätzung sein, die wir als Verband für die Bibel haben. In einem zweiten Teil werden wir die 10 Leitsätze von Chrischona Schweiz im Umgang mit der Bibel besprechen. Es wird Gelegenheit geben, Rückfragen zu stellen und seine Ansicht einzubringen.

Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium

- Warum liebst du die Bibel?
- Wie würdest du auf den Punkt bringen, was beim Bibellesen dein Hauptgewinn ist?
- Welche Bibelübersetzung bevorzugst du und aus welchem Grund?
- Welches Biblische Buch ist dein Lieblingsbuch und wieso?
- Welche Eigenschaft von Gottes Charakter hat dich beim Bibellesen in der letzten Zeit überrascht?
- Was hast du in den letzten Wochen über Gottes Handeln neu gelernt?
- Welche Biblischen Verheissungen bedeuten dir besonders viel?
- Von welchen Beispielen biblischer Person bist du für deinen Alltag inspiriert?
- Wie wichtig ist dir das Bibellesen?
- Was bedeutet es für dich, der Bibel einen Ehrenplatz zu geben?
- Welche Bibelworte bestimmen dein Denken und Handeln auf besondere Weise?
- Was hilft dir einen Text richtig zu verstehen?
- Was sind für dich No go's im Umgang mit der Bibel und biblischen Texten?
- Was hilft dir zu unterscheiden, welche biblischen Aussagen wörtlich zu verstehen sind und welche nicht?
- Wie gehst du mit Kritik an der Bibel um?
- Kennst du das Themenpapier «Bibel» von Chrischona Schweiz. Wenn du wissen möchtest, welche Position unser Verband im Umgang mit der Bibel hat, bist du herzlich zum Themenabend am 2. Februar um 20.00 Uhr eingeladen.